 DOI: 10.18756/JfG.2020.103

WALTHER STREFFER

Über den harmonischen Einklang von Vogelstimme und Flugbewegung – Goethes Kompensationsprinzip und der Umgang mit schwierigen Angaben Rudolf Steiners

Zusammenfassung

Als klassisches Beispiel für Goethes Kompensationsprinzip gelten die Hühnervögel. Die luxurierende Gefiederpracht der Männchen, zum Beispiel von Auerhuhn, Goldfasan und Pfau, ist im engen Verhältnis zu sehen mit dem zunehmend aufwändigen Balzverhalten und der abnehmenden Beteiligung an der Brutfürsorge. Allerdings ist es unzutreffend, wenn auch angenommen wird, die Stimme eines Vogels sei umso einfacher, je prachtvoller das Federkleid ausgebildet ist. Es wird dargestellt, dass das Goethe'sche Kompensationsprinzip nicht für den Zusammenhang von Gesang und Prachtkleid besteht, dass aber eine Korrelation von Gesang und geselligem Verhalten erkennbar ist, weil der Vollkommenheitsgrad des Gesangs mit dem Grad der Geselligkeit des Vogels im umgekehrten Verhältnis steht. Ferner ist es nicht leicht, Singvögel nach ökologischen Aspekten einzuordnen, also generell zu sagen: Vögel, die ein gleiches Gebiet bewohnen, haben auch den gleichen Gesangsstil. Und noch schwieriger wird es, wenn wir die Ansicht vertreten, dass die Bewegung eines Vogels, speziell eines fliegenden Vogels, mit seinem Gesang korreliert. Rudolf Steiner sprach sogar vom harmonischen Einklang, der sich ergibt, wenn wir die Stimmgestaltung der Vögel mit der Flugbewegung vergleichen. Das lässt sich bei den meisten der ca. 10.000 Vogelarten nicht feststellen. Von einigen Singvögeln ist aber eine spezielle Verhaltensweise ausgebildet worden, die der Aussage Rudolf Steiners sehr nahe kommt und auf die ausführlicher eingegangen wird.

Summary

One classic example of Goethe's principle of compensation are the galliformes. The luxurious splendour of the males' plumage, for example the capercaillie, golden pheasant and peacock, has to be seen in close relation to the increasingly elaborate courtship behaviour and the decreasing participation in caring for the offspring. However, it is incorrect to assume that the song or call of a bird is that much simpler the more splendidly the plumage is developed.

We demonstrate that although Goethe's principle of compensation does not apply to the correlation of song and splendid plumage, a correlation of song and social behaviour is recognisable, because the degree of perfection of the song is inversely proportional to the degree of sociality of the bird. Furthermore, it is not easy to classify songbirds according to ecological aspects, i.e. to say in general: birds that inhabit the same area also have the same singing style. It is even more difficult if we consider that the movement of a bird, especially a flying bird, correlates with its song. Rudolf Steiner even spoke of the harmonious accord which arises when we compare the configuration of birdcalls with their movements in flight. This cannot be determined for most of the approximately 10,000 bird species. Some songbirds, however, have developed a special type of behaviour which comes very close to Rudolf Steiner's statement and which is discussed here in more detail.